



Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina JVJP / [www.jvjp.ch](http://www.jvjp.ch)

## Medienmitteilung

### Gerechtigkeit für den vom Tode bedrohten hungerstreikenden

#### Administrativ-Häftling Maher al-Akhras

In Israel ist das Leben von Maher al-Akhras, der seit mehr als 100 Tagen im Hungerstreik ist, in akuter Gefahr. Akhras liegt im israelischen Kaplan Medical Center. Der 49jährige Palästinenser aus einem Dorf in der besetzten Westbank protestiert mit seinem Hungerstreik dagegen, dass er ohne Anklage oder Prozess in Administrativhaft gesetzt wurde. Das System der Administrativhaft, das gemäss Amnesty International AI per se gegen internationales Recht verstösst, zu dessen Einhaltung Israel sich verpflichtete, verwehrt den Verhafteten die Möglichkeit, sich gegen Beschuldigungen zu wehren. Zurzeit sitzen gemäss der israelischen Menschenrechtsorganisation B'tselem 350 palästinensische Gefangene in Administrativhaft.

Akhras verlangt, dass die Administrativhaft gegen ihn aufgehoben und er in ein palästinensisches Spital in der Westbank überführt wird. Befürchtet wird, dass Akhras schon jetzt vom langen Hungerstreik bleibenden gesundheitlichen Schaden davonträgt und jederzeit sterben kann.

Maher Akhras erhielt vom israelischen Geheimdienst das Angebot, innerhalb von zwei Monaten freizukommen, wenn er den Hungerstreik beendet und keine neuen Schuldbeweise gegen ihn vorliegen. Auf dieses Angebot will er sich nicht einlassen, weil er befürchtet, dass er anschliessend wieder festgenommen wird. Akhras hat wegen seiner Mitgliedschaft im Islamischen Jihad bereits zwei Haftstrafen abgesessen, einmal 11 und einmal 26 Monate.

Verschiedene palästinensische und israelische Menschenrechtsorganisationen verlangen, dass Akhras entweder freigelassen oder aber offiziell angeklagt wird und dass sein Leben nicht weiter in Gefahr gebracht wird. Die Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina JVJP schliesst sich diesen Forderungen an.

Im Interview mit der israelischen Tageszeitung „Ha'aretz“ (3.11.20) schildert Maher Akhras seine Sicht der Dinge und sagt: "Nein, ich bin für niemanden eine Gefahr. Keinem israelischen Bürger und keinem anderen Bürger auf dieser Welt. Ich möchte, dass wir in Frieden leben, Juden und Araber. Ich sehne mich danach. Ich möchte nicht, dass wir Waffen erheben und gegeneinander kämpfen.“

Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina, JVJP

Zürich 6.11.2020

Kontakt für JVJP: Sibylle Elam, 076 525 57 35